

Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 16.01.2022 –
2. Sonntag nach Epiphania

Pfarrer Mischa Czarnecki, an
Orgel/Klavier Martin Bergmann und
Mitglieder des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Dülken vor und hinter
der Kamera.



Ev. Kirchengemeinde Dülken
Gottes Gastfreundschaft erfahrbar machen

Dieser Gottesdienst wird am 16. Januar um 11:00 Uhr in der Kirche gefeiert. Leider ist es ja im Moment nicht für alle möglich, zum Gottesdienstfeiern zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen oder nachzulesen.

Daneben ist es möglich, im Internet am Gottesdienst teilzunehmen. Unter ekduelken.de/gottesdienste-im-januar/ finden Sie den Link, mit dem Sie sich zu unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können. – Wenn Sie auf youtube die Möglichkeit des Chats nutzen, können Sie auch eine Spur unserer Gemeinschaft erleben. Wir feiern diesen Gottesdienst „live“, so können wir auch direkt im Gottesdienst (z.B. zu den Fürbitten) diesen Chat nutzen.

Lieder und Texte des Sonntags

♪ Lied: Jesus ist kommen eg 66, 1.2.5.

Psalm 104 746.1

Lesung Ex 33, 18-23 (Pb)

♪ Lied: Gott liebt diese Welt eg 409, 1-4.8

♪ Lied: In dir ist Freude eg 398

♪ Lied: Lass uns in deinem Namen eg 658

Glocken

Begrüßung

Pb

Von seiner Fülle haben wir alle genommen
Gnade um Gnade.

Mit diesen Worten aus Johannes 1 begrüße ich euch zu
unserem heutigen Gottesdienst mit Pfarrer Mischa Czarnecki.

Im letzten Gottesdienst sammelten wir:

- für die Unterstützung von MoWo (Wohnungen für
Obdachlose) 70,00 €
- für die Graf Recke Stiftung in Düsseldorf 70,00 €

Die heutige **Kollekte im Innenraum** ist für die Unterstützung
der Tafel in Viersen.

Am **Ausgang** sammeln wir für ökumenische Aufgaben und
Auslandsarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Geber und Gabe seien gesegnet.

Ich wünsche uns einen guten Gottesdienst und lade Euch nun
zu einem Augenblick der Sammlung und des stillen Gebets
ein.

♪ Vorspiel

Kerzeneröffnung

Lit & Gem/Pb

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Schöpfers.

Kerze anzünden

Gem: Gott hat uns die Welt geschenkt.

Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Sohnes.

Kerze anzünden

Gem: Jesus hat die Welt gerettet.

Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Heiligen Geistes.

Kerze anzünden

Gem: Sein Geist umspannt die Welt,

Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet

als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:

Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.

Der Anfang, das Ende, der Ewige.

Amen.

♪ Lied: Jesus ist kommen

eg 66, 1.2.5.

Psalm 104

746.1

Lobe den HERRN, meine Seele!

HERR, mein Gott, du bist sehr herrlich;

du bist schön und prächtig geschmückt.

Licht ist dein Kleid, das du anhast.

Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich;
der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden,
dass es bleibt immer und ewiglich.

Du feuchtest die Berge von oben her,
du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

Du lässtest Gras wachsen für das Vieh
und Saat zu Nutz den Menschen,
dass du Brot aus der Erde hervorbringst,

dass der Wein erfreue des Menschen Herz
und sein Antlitz schön werde vom Öl
und das Brot des Menschen Herz stärke.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang,
so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit.

Amen.

♪ Liedruf

Bitte

Lit

HERR,
es gibt Zeiten in meinem Leben,
da bleibst du mir fremd.

Dann verstehe ich dich nicht
oder bin mit anderen Dingen zu beschäftigt
oder habe das Gefühl,
dich nicht zu brauchen.

Doch gerade dann habe ich dich nötig.

Als jemand,
der mit mir durch den Alltag meines Lebens geht,
unscheinbar
und doch spürbar nah.

HERR,
verlass mich nicht.

Hilf mir zu leben!

HERR, erbarme dich!

Kyrie Eleison ...

♫ Liedruf

Dank

Lit

HERR,
du schenkst mir Lebenszeiten,
in denen du mir nah bist wie ein Vater.

HERR,
du schenkst mir Lebenszeiten,
in denen ich mich bei dir bergen kann wie eine Mutter.

Danke, dass du mir das Gefühl schenkst
zu dir zu gehören,
ein Kind Gottes zu sein,
das in deinem Geiste lebt und handelt.

Schenke mir bei dir ein Zuhause,
zu dem ich jederzeit vor der Welt flüchten kann,
um Kraft zu tanken für den Alltag meines Lebens.

Amen!

♪ Liedruf

Lesung

Ex 33, 18-23 (Pb)

Einmal Gott sehen, das wär's.
Nur einmal schauen, wie er aussieht,
ob es ihn wirklich gibt.
Das wünscht sich auch Mose.

Die Erfahrung zeigt aber:
manche Dinge erkennen wir erst in der Rückschau,
im Nachhinein.

Mose lernt: So ist das wohl auch mit Gott.
Von vorneherein können wir ihm nicht ins Gesicht sehen.
Aber er macht sich doch bemerkbar,
so dass wir ihn mindestens rückwirkend erkennen.

Im 2. Buch Mose, im 33. Kapitel, wird es so beschrieben:

Mose bat:

»Lass mich deine Herrlichkeit sehen!«

Da sagte Gott:

»Ich will all meine Güte an dir vorüberziehen lassen
und den Namen des Herrn vor dir ausrufen:

›Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig,
und mit wem ich Erbarmen habe,
mit dem habe ich Erbarmen.«

Weiter sagte Gott:

»Du kannst mein Angesicht nicht sehen.
Denn kein Mensch kann mich sehen
und am Leben bleiben.«

Und der HERR fügte hinzu:

»Aber siehe, da ist ein Platz in meiner Nähe.

Stell dich da auf den Felsen!

Wenn dann meine Herrlichkeit vorüberzieht,

will ich dich in den Felsspalt stellen.

Solange ich vorüberziehe,

werde ich meine Hand über dich halten.

Danach werde ich meine Hand wegziehen,

und du kannst hinter mir hersehen.

Aber mein Angesicht kann man nicht sehen.«

Halleluja-Ruf

Pb

Halleluja!

Meine Seele soll sich rühmen des HERRN,

dass es die Elenden hören und sich freuen.

Halleluja!

♪ Liedruf: Halleluja

Glaubensbekenntnis

Lit/Gem

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben.

Hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben

Amen.

♪ Lied: Gott liebt diese Welt

eg 409, 1-4.8

Predigt (1. Kor 2, 1-10)

Lit

Gott verstehen – oder ihn gar sehen können, das hätte sich wohl nicht nur Mose, sondern auch die Menschen in der noch jungen Gemeinde in Korinth gewünscht.

Schon, um besser erklären zu können, was es mit dem Glauben auf sich hat.

Aber wie sagt „Der kleine Prinz“: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Auch Gott kann nur verstehen, wer „mit den Augen des Herzens“ sieht, erklärt Paulus.

Aber die gute Nachricht dabei ist: Was andere Menschen weder sehen noch verstehen können, ist Christus, ist denen, die Gott lieben, durch den Geist ins Herz gegeben.

So heißt es bei Paulus im 2. Kapitel des ersten Korintherbriefes:

Brüder und Schwestern,
ich bin damals zu euch gekommen,
um euch das Geheimnis Gottes zu verkünden.

Ich bin aber nicht mit großartigen Worten
oder mit Weisheit aufgetreten.

Denn ich hatte beschlossen,
bei euch nur über eines zu reden:
Ich verkünde euch Jesus Christus,
der am Kreuz gestorben ist.

Als schwacher Mensch trat ich vor euch
und zitterte innerlich vor Angst.

Meine Rede und meine Verkündigung sollten euch nicht
durch ihre Weisheit überreden.

Vielmehr sollte in ihnen Gottes Geist und Kraft
zur Geltung kommen.

Denn euer Glaube
sollte nicht aus menschlicher Weisheit kommen,
sondern aus der Kraft Gottes.

Und doch verkünden wir eine Weisheit –
und zwar denen, die dafür bereit sind.

Es ist eine Weisheit,
die nicht aus dieser Welt stammt.

Sie kommt auch nicht von den Herrschern unserer Welt,
die ja zum Untergang bestimmt sind.

Nein, wir verkünden die geheimnisvolle Weisheit Gottes,
die bis jetzt verborgen war:

Schon vor aller Zeit hatte Gott bestimmt,
uns Anteil an seiner Herrlichkeit zu geben.
Keiner von den Herrschern unserer Zeit
hat diese Weisheit erkannt.

Sonst hätten sie den Herrn der Herrlichkeit
nicht gekreuzigt.

In der Heiligen Schrift heißt es dazu:

»Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat,

worauf kein Mensch jemals gekommen ist –
all das hält Gott für die bereit, die ihn lieben.«

Uns aber hat Gott dieses Geheimnis
durch den Heiligen Geist enthüllt.

Denn der Heilige Geist erforscht alles,
selbst die unergründlichen Geheimnisse Gottes.

Als Paulus den Brief, diese Worte, schrieb, hatte er in Korinth
wohl ähnliche Probleme wie wir heutzutage:

Das Christentum besaß mit seiner Botschaft auch damals kein
Alleinstellungsmerkmal. Es gab durchaus Konkurrenz, was
Sinn stiftende Angebote anbelangte. Die Kirche ist nicht allein
diejenige, die in den Alltag das Heiligen hineinzaubern will
oder die Welt erklären kann.

Damals war es vor allem die Philosophie, die zu einer
führenden Wissenschaft erstarkt war, wenn es darum ging
die Welt zu erklären.

Der menschliche Geist war unter Sokrates, Platon und
Aristoteles gereift, hatte sich von der Religion emanzipiert
und war zu meisterhaften Gedankenspielen fähig.

Paulus selbst hatte sie durch seine Ausbildung kennen gelernt
und vielleicht auch selbst angewendet. Wäre er Saulus
geblieben, hätte er vielleicht einmal eine bedeutende
philosophische Schule begründet. Doch für ihn kam alles
anders.

Damaskuserlebnis nennen wir es und es war, wenn man den
Erzählungen des Neuen Testaments Glauben schenkt, alles

andere als eine philosophische oder theologische Erkenntnis, die ihn vom Christenverfolger zum Missionar machte.

Ganz egal, wie man sich seine Begegnung mit Jesus vorstellen mag, es war ein persönlich einschneidendes Erlebnis, das sein Leben vollkommen umkrempelte und ihn von manchem Ballast befreite.

Dazu gehörte die Erkenntnis, dass man sich die Anerkennung Gottes nicht verdienen kann.

Und dass es nicht wichtig ist, zunächst Jude zu werden, um Christ sein zu können.

Und dass Gottes Torheit für das Leben immer noch mehr zu bieten hat, als die Weisheit des Menschen es je vermag.

Das Lachen seiner Hörer muss ihn geschmerzt haben, wenn er versuchte, sie davon zu überzeugen, dass sich der allmächtige Gott in einem Menschen offenbart hatte, der wie ein Schwerverbrecher am Kreuz krepirt ist.

Er muss sehr darunter gelitten haben, wenn er ihre Ironie, ihren Sarkasmus, auch ihre Anfeindungen zu ertragen hatte.

Die Missionsreisen des Völkerapostels waren schließlich nicht nur Erfolgsgeschichten. Selbst in den Gemeinden, die er gegründet hat, lief es nicht immer so, wie er es sich vorgestellt hatte.

Ich kann darum gut verstehen, wenn er davon erzählt, dass ihm die Knie gezittert haben, wenn er eine neue Stadt betrat, um dort zu predigen.

Er hätte sich sicher manchen Ärger ersparen können, wenn er nach alter Schule vorgegangen wäre, ausgefeilte Reden gehalten und logische Schlussfolgerungen gezogen hätte.

Doch gerade das machte er nicht!

Nicht, weil er nicht gekonnt hätte – er hat es gelernt.

Sondern weil es nicht seinem Anliegen entsprach, weil es im Grunde genommen der ganzen Sache widersprach.

Denn Gott lässt sich nicht erklären, jedenfalls nicht nach menschlichen Maßstäben.

Wer will das auch nachvollziehen, dass er in einem Sohn eines einfachen Zimmermanns sein wahres Gesicht zeigte?

Wer soll das auch logisch finden, dass sein Tod am Kreuz ein Sieg für das Leben war?

Und wer kann das verstehen, dass ein Toter wieder lebte?

Für Paulus war klar, dass Gott sich nicht nach weltlichen Kategorien definieren lässt und sich nicht in logischen Schlussfolgerungen erschöpft, auch wenn er Mensch geworden ist.

Der Glaube ist eben keine Wissenschaft, sondern eine Erfahrung.

Und er folgt eben seiner eigenen Logik, er besitzt seine eigenen Regeln und er gehorcht seinen eigenen Gesetzen.

Gott widerspricht ebensowenig wissenschaftlichen Erkenntnissen wie er durch sie wegerklärt werden könnte.

Die Auseinandersetzung zwischen Wissenschaft und Theologie ist ein Kampf, den die Menschen führen, nicht Gott. Der Mensch kann Gott nicht wegerklären oder gar ersetzen, nur weil er ein paar Genome zu lesen vermag! Er kommt der Ursache der Welt nicht näher, nur weil die Wissenschaft in ihrem Wissen näher und näher an den Urknall heran rückt.

Unser Glaube will Hilfe zum Leben sein. Gerade dann, wenn es Wunden schlägt, die wir mit medizinischen Mitteln nicht heilen können.

Gerade ist berechnet worden, was die Sommer-Flut in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz an Schäden und Kosten verursacht hat.

Den Menschen dort ist mit finanziellen Mitteln, so wichtig sie sind, aber nur zum Teil geholfen. Unser Wissen befähigt uns, zu erklären, wie es zu diesem Unglück kommen konnte.

Aber keine Wissenschaft kann den Opfern und den Hinterbliebenen helfen, mit ihren Fragen, ihrer Wut und Trauer im Leben umzugehen.

Und keine Forschungsergebnisse können ihnen die Hoffnung geben, dass die so jäh abgebrochenen Lebensgeschichten bei Gott eine Fortsetzung finden.

Ich hoffe sehr, dass wir alle in unseren schwierigen Stunden diese Hilfe zum Leben erfahren dürfen. Eine Hilfe, die es nicht gäbe, wäre das Kreuz leer geblieben oder hätte man das Grab nicht leer gefunden.

Amen.

♪ Lied: In dir ist Freude

eg 398

Abkündigungen

Pb

Unseren nächsten Gottesdienst feiern wir am **kommenden Sonntag um 11.00 Uhr** mit Pfarrer Stephan Sander.

Einen Neujahrsempfang haben wir in der aktuellen Situation nicht geplant. Wir hoffen, diesen so bald wie möglich nachzuholen.

Kasualabkündigungen

Lit

- *keine* -

Fürbitten

Lit

HERR,

dein Geist lehre uns Gerechtigkeit,
dass wir den Menschen ermutigt entgentreten,
die Menschenrechte mit Füßen treten.

HERR,

dein Geist lehre uns Barmherzigkeit,
dass wir den Menschen beistehen,
die unsere Fürsorge brauchen.

HERR,

dein Geist lehre uns Hoffnung,
dass wir neue Wege entdecken,
wo andere nur Sackgassen sehen.

HERR,

dein Geist lehre uns Demut,
dass wir uns nicht gegenüber anderen erheben,
sondern den Dienst am Nächsten
als ehrenvolle Aufgabe begreifen.

HERR,

dein Geist lehre uns Liebe,
dass wir vergeben können,
wo andere nur auf Rache sinnen.

HERR,

dein Geist lehre uns Vertrauen,
dass wir nicht zweifeln an deinem Bund,
den du mit uns geschlossen hast,

sondern fest daran glauben,
dass du mit uns bist.

VaterUnser

Lit

im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

♫ Lied: Lass uns in deinem Namen

eg 658

Segen

Lit

Der HERR segnet dich und behütet dich,

der HERR erhebt sein Angesicht über dir

und ist dir gnädig.

Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich

und schenkt dir Frieden. Amen!

♫ Nachspiel